

# PEK Dokumentation

**Sperrfrist: \* – Es gilt das gesprochene Wort**

Autor Prälat Dr. Stefan Heße

**Titel Begrüßung beim Gottesdienst am 20. September 2014**

Liebe Schwestern und Brüder,

nachdem Papst Franziskus Ende Februar das Rücktrittsgesuch von Kardinal Meisner angenommen hat, können wir heute, nur sieben Monate später, unseren neuen Erzbischof, den 94. namentlich bekannten Nachfolger des Hl. Maternus hier in Köln, aber auch in allen Städten und Dörfern unseres Erzbistums heißen willkommen. Das riesige Bild an unserem Domforum bringt es zum Ausdruck: Lieber Kardinal Woelki, herzlich Willkommen in der Heimat!

Als Kardinal Woelki sich vor zwei Wochen von seinem bisherigen Erzbistum Berlin verabschiedete, durfte ich dabei sein. Während der heiligen Messe in der Hedwigs-Kathedrale wurden u.a. zwei Kölner Lieder gesungen – eines davon unser Dreikönigslied „Gottes Stern leuchte uns“, das wir auch heute singen werden.

Hier in unserem Dom verehren wir die ersten Christuspilger, die Heiligen Drei Könige.

Von unserem neuen Erzbischof erhoffen wir, dass er wie die drei Magier mit uns gemeinsam zu Christus pilgert, dass er selber dabei immer den Stern fest im Blick hat und uns stets darauf hinweist. Wir wünschen uns, dass er, wie die Sterndeuter, die entscheidenden Fragen stellt und die konkreten Zeichen der Zeit so zu deuten weiß, dass wir als Kirche von Köln sicher in die Zukunft gehen.

Ganz herzlich grüße ich in dieser Stunde natürlich auch den Vorgänger unseres neuen Erzbischofs, Joachim Kardinal Meisner, der in den vergangenen 25 Jahren mit uns auf dieser Pilgerschaft unterwegs war. Unvergessen ist sein Wort, das er seinerzeit noch als Berliner Bischof beim Katholikentag 1987 in Dresden ausgesprochen hat, in die damalige politische Situation hinein. Dieses Wort ist bis heute nicht überholt, sondern gültig: „Die Christen in unserem Land möchten ihre Begabungen und Fähigkeiten in unsere Gesellschaft einbringen, ohne dabei einem anderen Stern folgen zu sollen als dem Stern von Bethlehem“.

Gleich hier, über dem Altar, auf dem kleinen Vierungsturm, ist nicht, wie sonst üblich bei Kirchen, ein Kreuz angebracht, sondern ein Stern. Dieser Turm ist sogar der trigonometrische Punkt der Stadt Köln, auf den alles Bezug nimmt und von

dem alle geographischen Vermessungen ausgehen. Der Stern von Bethlehem, der Morgenstern, der letztlich Christus selber ist, das „Licht der Völker“ ist **der** Bezugspunkt für unsere Stadt, für unser ganzes Erzbistum, unseren neuen Erzbischof und jeden einzelnen von uns!

Ich freue mich, heute auch begrüßen zu dürfen

- den Apostolischen Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Nikola Eterović,
- den Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx und seinen Vorgänger in München-Freising, Kardinal Friedrich Wetter,
- den Präfekten der Glaubenskongregation Gerhard Ludwig Kardinal Müller
- und den Bischof unserer Partnerdiözese Tokio, Erzbischof Peter Takeo Okada. Er hatte sicherlich die weiteste Anreise zum heutigen Fest!

Ich freue mich sehr, dass aus der Ökumene Präses Manfred Rekowski, Präses Annette Kurschus, der Vikarbischof von Arianz und viele Vertreter anderer christlicher Kirchen den Gottesdienst mitfeiern.

Ich grüße die Vertreter des öffentlichen Lebens,

- allen voran die Ministerpräsidentin aus Nordrhein-Westfalen, Frau Hannelore Kraft, und ihre Stellvertreterin, Frau Ministerin Sylvia Löhrmann und den stellvertretenden Landtagspräsidenten Eckhard Uhlenberg,
- aus Rheinland-Pfalz Frau Staatssekretärin Vera Reiß,
- alle Bürgermeister und Landräte, die Regierungspräsidenten sowie alle Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

Besonders herzlich heiße ich willkommen die Familie und die Freunde unseres neuen Erzbischofs, die sich sicher sehr darüber freuen, dass er ihnen nun deutlich näher sein kann als bisher.

Ganz herzlich grüße ich Frau Elisabeth Woelki, die Mutter unseres Erzbischofs. Der Vater, den wir vor einigen Monaten begraben haben, wird auf seine Weise diese Liturgie mitfeiern.

Ich grüße alle, die Kardinal Woelki auf seinem Weg von Berlin hierher begleitet haben,

- besonders die Vertreter des Berliner Domkapitels,
- alle Schwestern und Brüder aus unserem Erzbistum oder von wo aus Sie sich heute Morgen auf den Weg gemacht haben mögen, und
- alle Gläubigen draußen auf dem Roncalliplatz und jeden einzelnen, der über die Medien nun die Einführung und die erste hl. Messe unseres neuen Erzbischofs mit uns zusammen feiert! Seien Sie alle ganz herzlich begrüßt!